



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FACHBEREICH

ASIEN-AFRIKA-INSTITUT

IRANISTIK

DR. ARIANE SADJED (WIEN)

IRANISCH, BUCHARISCH, AFGHANISCH

Gemeinschaftsbildung unter persischsprachigen Juden vom 19. Jahrhundert bis heute

Ein Familienbild: Aminoff-Familie - ۱۲۵۹۱۱۱۱۱۱ - سامانکند, Usbekistan (ehem. UdSSR), ca. 1919/1920. Photo © Dalila Aminoff

Bis ins frühe 20. Jahrhundert waren Juden und Jüdinnen in den Regionen des heutigen Iran, Afghanistan und Zentralasiens durch unterschiedliche Netzwerke in engem Austausch miteinander. Die geteilte persische Sprache war Grundlage für Handelsbeziehungen, Migration und familiäre Bindungen. Darüber hinaus repräsentierte Persisch auch den kulturellen Kontext, in dem Jüdinnen und Juden sozialisiert waren und der sie von europäischen Juden – Aschkenasim – abgrenzte. Innerhalb dieses gemeinsamen Hintergrundes kristallisierten sich jedoch immer wieder unterschiedliche Gruppen heraus, je nach sozialem Status, Lokalität, oder religiöser und politischer Weltanschauung. In diesem Vortrag werden einige dieser Differenzierungen untersucht und aufgezeigt, wie sie sich durch die Emigration aus dem persischsprachigen Raum bis heute verändert haben.

Donnerstag, 03.07.2025 um 19:00 Uhr

Universität Hamburg, Gebäude ESA-Ost, 2. Stock, Raum 221

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg



Deutsch-Iranische Gesellschaft
in Norddeutschland e.V.

ABTEILUNG GESCHICHTE UND KULTUR DES
VORDEREN ORIENTS - SCHWERPUNKT
IRANISTIK

PROF. DR. SHERVIN FARRIDNEJAD
PROF. DR. LUDWIG PAUL

IN KOOPERATION MIT DER DEUTSCH-
IRANISCHEN GESELLSCHAFT IN NORD-
DEUTSCHLAND E.V.

VO-HOMEPAGE



VO-FACEBOOK



DIG-WEBSITE



INSTAGRAM



TELEGRAM

